Merkfähigkeitsprüfungen
bei
Kriegshysterikern.

Auszug
aus der
Inaugural-Dissertation
zur
Erlangung der Doktorwürde
in der
Medizin, Chirurgie und Geburtshülfe
der
Hohen medizinischen Fakultät der Universität Marburg
vorgelegt von

Dr. phil. Hubert Schulte
Arzt aus Hörde.

R. UNIV. BIBLIOTHEEK LEIDEN

Angenommen von der medizinischen Fakultät Marburg
am 16. April 1920.

* *
*

Referent: Prof. Dr. Jahrmärker.
Correferent: Geheimrat Prof. Dr. Tuczek.

Auszug

Merkfähigkeitsprüfungen bei Kriegshysterikern.

Als Hilfsarzt am Anstaltslazarett Obrawalde i. P. habe ich im Jahre 1918 langwierige Versuche angestellt, das infolge verschiedenartigster Aitiologie unter mannigfaltigen Erscheinungen auftretende Bild der Kriegshysterie zum Zweck schneller Diagnose- und Prognosestellung und zielsicherer Therapie in unserem Lazarett nach einheitlichen Grundsätzen zu entwirren. Auf den dankenswerten Rat des derz. leit. Arztes, Oberarzt Dr. Wilh. Knust, wandte ich dazu das Verfahren der Prüfung der Merkfähigkeit nach Vieregge *) an, wohl in dem Bewußtsein, daß es sich dabei nicht um Merkfähigkeitsprüfungen im Sinne Vieregges handeln konnte, die nur mit Erfolg angestellt werden können, wenn weder das absichtlich Gewollte noch das Funktionelle in den Gang der Prüfung störend eingreift. Immerhin erschienen mir diese Prüfungen für den genannten Zweck geeignet, zumal ich sie noch durch Nachsprechenlassen von Ziffern verschiedener Größenordnung, durch Rechenaufgaben, durch Stellung von Fragen aus dem Leben und vor allem durch tägliche Beobachtungen der Patienten auf den Abteilungen trefflich ergänzen konnte. Die Prüfungen wurden, soweit möglich, beim einzelnen Patienten in Abständen von mehreren Wochen fortlaufend wiederholt. Es soll hier nicht der Raum sein, die Prüfungen einzeln im Worlaut aufzuführen, wie es vielleicht am besten wäre für die Erkenntnis jedes Krankheitsverlaufes. Hier seien nur die Resultate der Merkfähigkeitsprüfung allein aufgeführt, weil sie dem Leser genügen dürften, um einzusehen, daß sie mich das erreichen ließen, was ich wollte.

Die Höhe der Merkziffern einerseits, der Fortschritt auf dem Wege zu größerer Höhe dieser Ziffern bei späteren Prüfungen andererseits veranlaßte mich beim Vergleich nachstehend aufge-

*) Dr. med. Vieregge, Prüfung der Merkfähigkeit Gesunder und Geisteskranker mit einfachen Zahlen. (Allg. Zeitschr. für Psychiatrie und Psychisch-gerichtliche Medizin. Bd. 65.)

führte vier Gruppen aufzustellen, innerhalb deren jeder die Merkzahlen derselben Patienten in chronologischer Reihenfolge der Prüfungstage, vom Tage der Aufnahme ab gerechnet, vertreten sind.

Gruppe I.

Zeitdauer	Merkzahl	Zeitdauer	Merkzahl	Zeitdauer	Merkzahl
2 Tage	*0--	63 Tage	330	118 Tage	321
2 „	0--	70 „	200	120 „	200
3 „	0--	78 „	331	137 „	200
7 „	20-	79 „	321	145 „	30-
19 „	2--	81 „	20-	147 „	211
20 „	200	82 „	21-	148 „	320
21 „	2--	86 „	310	157 „	21-
22 „	20-	87 „	200	160 „	200
23 „	100	90 „	30-	163 „	300
23 „	20-	99 „	30-	166 „	40-
30 „	320	103 „	220	178 „	31-
34 „	421	105 „	40-	209 „	300
40 „	320	107 „	321	244 „	100
53 „	31-	108 „	220	269 „	20-
55 „	421	108 „	320	273 „	10-
56 „	331	111 „	32-	290 „	30-
57 „	210	113 „	20-	300 „	200
59 „	211	113 „	221	314 „	31-
				318 „	30-

Bei dieser Gruppe I halten sich die Merkzahlen auch nach sehr langem Lazarettaufenthalte auf sehr niedriger Höhe, bleiben sich meist gleich oder nehmen sogar ab. Die wenig zugänglichen Patienten negieren durchaus jegliches Kranksein. Jede Erinnerung an begangene Fehltaten bezw. an die Ursache der Lazaretteinweisung wird vereint. Es besteht starkes Danebenreden. Eine bemerkenswerte Besserung im Zustande ist auch nach langem Lazarettaufenthalte nicht beobachtet, eher eine Verschlechterung, solange die eigentliche Ursache zur Lazarettaufnahme bezw. ihres Zustandes noch nicht aus der Welt geschafft war. Dementsprechend blieben alle Heilungsversuche, auch die Hypnose, erfolglos.

In 24 untersuchten Fällen war Ursache zur Lazarettaufnahme: Tobsuchtsanfall im Dienst: 9 ×, unerlaubte Entfernung von

* Das Zeichen - bedeutet, daß die Patienten nicht mal mit der Technik der betr. Versuchsreihe fertig wurden.

der Truppe vor Ausrücken etc.: 6 ×, Diebstahl: 4×, Erkrankung an sonstigen hysterischen Merkmalen im Dienst: 5 ×.

Gruppe II.

Zeitdauer	Merkzahl	Zeitdauer	Merkzahl	Zeitdauer	Merkzahl
1 Tage	3--	44 Tage	320	106 Tage	562
2 „	1--	53 „	432	107 „	662
2 „	200	53 „	431	108 „	532
8 „	110	54 „	551	108 „	552
12 „	300	55 „	652	127 „	663
21 „	420	58 „	521	133 „	552
28 „	320	59 „	531	137 „	432
29 „	210	61 „	420	139 „	642
29 „	210	74 „	541	142 „	642
31 „	331	81 „	432	203 „	542
34 „	432	81 „	533	248 „	543
38 „	321	91 „	321	300 „	552
		93 „	641		

Die Merkzahlen nehmen mit der Dauer der Lazarettbehandlung an Höhe beträchtlich zu. Krankheitsbewußtsein liegt nicht bei allen Patienten vor, wenn auch die Beschwerden meist genannt werden. Erinnerung an vergangenes Uebel fehlt hier. Die meist geordneten Patienten reden daneben. Allmählich bessert sich ihr Zustand erheblich bis zur völligen Gesundung. Patienten dieser Gruppe sind der Hypnose zugänglich, Heilungsbestrebungen finden keinen Widerstand.

In 18 untersuchten Fällen war Ursache zur Lazarettaufnahme: Tobsuchtsanfall im Dienst: 6 ×, unerlaubte Entfernung von der Truppe vor Ausrücken etc.: 6 ×, Erkrankung an sonstigen hysterischen Merkmalen im Dienst: 6 ×.

Gruppe III.

Zeitdauer	Merkzahl	Zeitdauer	Merkzahl	Zeitdauer	Merkzahl
4 Tage	32-	26 Tage	542	49 Tage	531
7 „	531	36 „	432	81 „	553
16 „	310	36 „	653		
16 „	553	44 „	652		
		45 „	652		

Die Merkzahlen steigen schon früh zu beträchtlicher Höhe an. Die durchweg geordneten Patienten wurden weniger bei uns in der Irrenanstalt als in Neurotikerlazaretten behandelt. Sie kamen meist infolge irrtümlich gestellter Diagnose zu uns nach anfänglichem Verwirrheitszustande, den sie alle kurz durchgemacht hatten, und wurden schon in sehr knapper Zeit bei angemessener Beschäftigung und seelischer Unterstützung wieder brauchbare Menschen.

In 7 untersuchten Fällen war Ursache zur Lazarettaufnahme: Tobsuchtsanfall im Dienst: 2 ×, unerlaubte Entfernung von der Truppe vor Ausrücken etc.: 3 ×, Erkrankung an sonstigen hysterischen Merkmalen im Dienst: 2 ×.

Gruppe IV.

Zeitdauer	Merkzahl	Zeitdauer	Merkzahl	Zeitdauer	Merkzahl
7 Tage	653	50 Tage	301	61 Tage	321
20 „	321	59 „	54-	89 „	320
36 „	662				

Die Merkzahlen weisen nichts Einheitliches auf, sondern zeigen eher, soweit die geringe Anzahl ein Urteil zuläßt, ein Bild von Eintönigkeit und Zerfahrenheit wie die Patienten selbst. Diese kamen zu uns nur in allerhartnäckigsten Fällen. Es besteht ausgesprochenes Krankheitsbewußtsein, hypochondrische Ideenfülle, konstantes Danebenreden und große Zerfahrenheit. Alle Heilungsversuche sind vergeblich; Patienten brachten vermutlich ihre Krankheitserscheinungen zum großen Teil aus dem Zivilleben mit, in einem Falle ist dies authentisch festgestellt.

Im Hinblick auf die Schwere des Kranheitsbildes läßt sich von Gruppe I bis Gruppe III eine absteigende Tendenz wahrnehmen. Während wir bei Gruppe I der wildesten Tobsucht und tiefstem Stupor begegnen, haben wir bei Gruppe III außerordentlich geordnete Individuen nach kurz überstandenem Verwirrheitszustande vor uns. Gruppe II stellt zwischen beiden eine Uebergangsgruppe dar. Gruppe IV steht als einzigartiges Bild gesondert da und läßt sich hinsichtlich der Schwere der Gruppe I am nächsten stellen. Sicher sind die Grenzen zwischen den einzelnen Gruppen nicht scharf zu ziehen und kommen

Uebergänge von der einen zur anderen vor. Abgesehen von der Gruppe IV nimmt mit der Schwere des Krankheitsbildes die Kriminalität zu: wirkliche Verbrechen wie Diebstahl, Mißhandlung, Fahnenflucht oder bloße Scheu vor dem Soldatenleben oder Feigheit vor dem Schützengraben stellten gewöhnlich die tiefliegenden Ursachen dar und bedingen mit ihrer Folge, drohender Erfüllung gehegter Befürchtungen, Dauer und Intensität der Krankheit. Schwinden sie mitsamt ihren Begleitumständen vom Lebenswege der Betroffenen, so schwinden auch bald die Krankheitsmerkmale, Dementsprechend durfte ich es noch erleben, wenn auch leider nicht durch die Kontrolle meiner Prüfungen, sondern nur durch äußere Beobachtungen, daß selbst die zuvor unheilbare Gruppe I bis dahin so hartnäckig gezeigte Krankheitssymptome vermissen ließ und das war — — in den Tagen der Revolution.

Ich glaube durch meine Untersuchungen dargetan zu haben, daß die „Merkfähigkeitsprüfungen" in der gekenntzeichneten Weise eine gute Unterstützung bei der richtigen Einschätzung eines Krankheitsbildes geben und daß sich durch systematische Anwendung einer bestimmten Methode (einer bestimmten Reizsetzung) zusammengehörige Fälle herausfinden lassen, deren Zusammengehörigkeit auch durch sonstige Beobachtungen bestätigt wird.